

Belheft

2

S 214

1334 Nov. 29 [an senete Andreas abunde].

[201 214]

Kaugraf Konrad u. Gotfried, Sohn des Wildgrafen Friderichs von Kirberg, bekunden, daß der Erzbischof Baldwin von Trier (Trier) in ihren langjährigen Zwistigkeiten nachfolgende Veröhnung zwischen ihnen zustande gebracht hat. Beide verzichten gegenseitig auf alle Forderung u. Uneinigkeit. Der Kaugraf soll haben die Herrschaft u. Burg Manstul (bei Landstuhl, Rheinpfalz) u. Gotfried bleiben in dem zu Wylensteyn (Willenstein bei Kaiserlautern) gehörigen Gute — so wie es vor dem Zwiste war. Konrad soll dem Gotfrid jährlich auf St. Walpurgis Tag 20 Pfd. Haller und ebenso zu St. Remigius bezahlen aus dem zu Manstul einkommenden Geleitzgeld. Was an der Summe von 40 Pfd. an dem Geleitzgelde fehlen sollte, muß aus dem Hofe zu Quidersbach (Queidersbach bei Landstuhl) erstattet werden. Alle anderen Forderungen wegen Gefangenschaft, Brandschatzung werden aufgegeben.

Der Erzbischof von Trier und die 2 siegeln.

Orig. 3 Siegel; Kyrburg Nr. 253. — Gedr. „Beurkundeter Inhalt u. s. w. 1773“ S. 367 ff.; vergl. Regest 143 und Töpfer, Urkundenbuch der Bögte von Hunolfstein I, S. 337 u. 388¹⁾. Goerz a. a. D. S. 348.